



Begriffsempfehlungen für das Marketing im Wandertourismus

Herausgeber:	Fachstelle Langsamverkehr Graubünden
Autorin:	Irene Schuler, BAW Bündner Wanderwege
Fachliche Unterstützung:	Florian Salis, Peter Oberholzer
Ausgabe:	September 2016 erstellt im Rahmen des Projektes graubündenHIKE
Bezug:	Fachstelle Langsamverkehr Graubünden flv@tba.gr.ch Download unter www.langsamverkehr.gr.ch
Anhang 1	Übersicht Begriffe Wandern



Ausgangslage und Absicht

In Graubünden fehlt eine einheitliche Verwendung wanderrelevanter Begriffe in der Kommunikation von Wanderangeboten sowie eine bedürfnisorientierte Beschreibung der Wanderrouten – mit Ausnahme der Wanderland-Routen von SchweizMobil. Dies erschwert dem Gast die Orientierung bei den Wanderangeboten da diese kaum vergleichbar sind. Die genaue Verwendung der Begriffe ist zudem wichtig, um Fehlinterpretationen zu vermeiden.

Im folgenden Beispiel einer regionalen Wanderroute wird die Problematik sichtbar gemacht. Dieselbe Route wird auf www.graubuenden.ch, in der Wander-App Graubünden sowie auf der angebotseigenen Website in drei verschiedenen Schwierigkeitsgraden beschrieben:

1. familienfreundlicher alpiner Wanderweg (weiss-blau-weiße Markierung)
2. familienfreundlicher, signalisierter Wanderweg (gelbe Markierung)
3. familienfreundlicher, signalisierter Bergwanderweg (weiss-rot-weiße Markierung)

Dieses Beispiel illustriert die Bedeutung einer sorgfältigen Verwendung von Begriffen beim Beschrieb der Wanderwege und der Routen. Zahlreiche Begriffe geben klar definierte Inhalte wieder. Sie sollten darum entsprechend der vorliegenden Situation objektiv angewendet werden.

Adressaten der Liste „Übersicht Begriffe Wandern“

Das Dokument „Übersicht Begriffe Wandern“ richtet sich zusammen mit den nachfolgend zusammengefassten Empfehlungen an **Tourismusorganisationen, Gemeinden und weitere Organisationen, Personen sowie Fachstellen** im Kanton Graubünden, die zum Thema Wandern und Wanderangebote kommunizieren.

HINWEIS: Im Rahmen des Projektes graubündenBIKE wurde bereits die Verwendung der Marke SchweizMobil und der Routenfelder in Printprodukten und online für das Marketing von Bikerouten untersucht. Die dort abgeleiteten Empfehlungen gelten grundsätzlich auch für die Vermarktung von Wanderangeboten. Das Dokument trägt die Nummer 3.810 im Handbuch graubündenBIKE, welches auf www.langsamverkehr.gr.ch zu finden ist.

Welche Begriffe wann verwenden?

Anhand einer Inventarisierung der in der Vermarktung verwendeten Begriffe (www.graubuenden.ch, Wander-App Graubünden) und einer Gegenüberstellung der gesammelten Begriffe mit den offiziellen Normen, Richtlinien und Handbüchern (Schweizer Wanderwege und ASTRA, SchweizMobil, Schweizer Alpenclub SAC) wurde die Liste von Begriffen im Anhang entwickelt, welche Klarheit schaffen soll.

Die Klassierung der Wanderwege in die Wegkategorien „Wanderweg“, „Bergwanderweg“ und „Alpinwanderweg“ bildet die Grundlage der offiziellen und empfohlenen Begriffe zur Beschreibung der Wanderangebote. Diese Klassierung wurde im Laufe der Jahre verfeinert und erfolgt heute in der ganzen Schweiz nach einem einheitlichen und detaillierten Schema. Der Gast/ kennt und wiedererkennt die drei grundlegenden Begriffe, die entsprechende Anforderung und Signalisation. Damit soll der Gast eine Wanderroute beurteilen und mit anderen Wanderrouten vergleichen können (technische und konditionelle Anforderungen). Knapp 2/3 der Wandernden orientieren sich unterwegs an der Signalisation, welche gemäss dieser Klassierung erfolgt (Wandern in der Schweiz 2014).

Die Liste im Anhang beinhaltet die Begriffe, welche in der Kommunikation von Wanderangeboten als Standard-Attribute zur Anwendung kommen sollen. Die Durchgängigkeit bei der Verwendung der Standard-Attribute erleichtert die einheitliche Beschreibung von Wanderrouten, beugt Missver-



ständnissen vor und ermöglicht den Vergleich von Wanderangeboten innerhalb Graubündens und der Schweiz. Die Standard-Attribute werden in allen Kommunikationsmitteln (App, Online, Print) zur Anwendung empfohlen.

Tourenplanung

Um Wanderrouten bezüglich Anforderungen vergleichen und einordnen zu können, empfiehlt sich im Wanderbereich einer Website oder im Auswahlmeneu einer App jeweils eine Hilfestellung, z. B. als Rubrik „Tourenplanung“. Empfohlen sind folgende Inhalte: Wegkategorien, Signalisation und Zwischenmarkierung der Wanderwege, Anforderungen (technische Anforderung/Schwierigkeit und konditionelle Anforderung), Ausrüstung, Wetter im Gebirge, Gefahren/Verhalten (Mutterkühe, Herdenschutz, Mountainbike u.a.), Notfall, Verpflegung, ev. Bergsteigen/Hochtouren (Verweis auf Schweizer Alpenclub SAC).

Begriffe zur Kategorisierung von Wanderangeboten

Mehrtageswanderung, Weitwanderwege und Fernwanderwege

Bis heute gibt es in der Schweiz keine verbindliche Definition dieser Begriffe. Die Grenzen zwischen einer Mehrtageswanderung, einem Weitwanderweg und einem Fernwanderweg werden je nach Organisation/Autor abweichend formuliert. Teilweise werden Fern- und Weitwanderwege auch synonym verwendet.

Ein Fernwanderweg ist ein Weitwanderweg, der sich über mehrere Länder oder geographische Räume (z.B. Alpenbogen Nord-Süd, Ost-West) erstreckt und entsprechend viele Tagesetappen umfasst. Darunter fallen beispielsweise der Jakobsweg/Via Jacob. Eine Definition/Abgrenzung der beiden Begriffe – Weitwanderweg und Fernwanderweg – ist nicht dringlich. Die aktuelle Praxis seitens SchweizMobil und Schweizer Wanderwege ist die Verwendung des Begriffs „Mehrtageswanderung bzw. „mehrtägige Wanderung“.

Der Begriff Mehrtageswanderung umfasst die beiden Begriffe Weitwanderweg und Fernwanderweg und wird deshalb empfohlen. Da der Begriff Weitwanderweg aber auch eine emotionale Komponente enthält, muss in der Kommunikation nicht vollständig darauf verzichtet werden.

Abgrenzung der englischen Begriffe Trail – Trekking – Hiking

Trail: Im englischen Sprachraum steht den Begriffen Mehrtageswanderung, Fernwanderweg und Weitwanderweg nur der Begriff „Trail“ bzw. „long distance trail“ gegenüber.

Trekking: Als Trekking wird eine anstrengende Mehrtageswanderung oder Weitwanderung bezeichnet, die meist nicht markiert ist und deshalb höhere technische Anforderungen stellt, insbesondere an die Orientierung. Ursprünglich fehlte beim Trekking häufig auch eine feste Unterkunft (Hütte) oder Infrastruktur (Strassen, Wege).

Hiking: Unter Hiking versteht man das Wandern in zivilisationsnaher Umgebung mit entsprechender Infrastruktur, im Gegensatz zum Trekking. Diese Unterscheidung existiert im deutschen Sprachraum nicht.

Empfehlungen

- Wird allgemein vom „Wandern“ von den „Wanderwegen“ oder von einer „Wanderung“ gesprochen, dann sind diese Begriffe als **Überbegriff** über alle Wander-Kategorien zu verstehen.
- Das Ziel ist eine einheitliche Verwendung vorhandener **Standards** (Schweizer Wanderwege, SchweizMobil, SAC) in der Kommunikation von Wanderangeboten und in der Beschreibung von Wanderrouten.



Begriffe für das Marketing im Wandertourismus

- Auf die Verwendung des Begriffes „**schwer**“ bei der Beschreibung der technischen Anforderung einer Wanderroute im Bereich Wanderweg und Bergwanderweg sollte verzichtet werden. Dieser Begriff soll für **Alpinwanderwege/Alpinwandern (ab T4)** verwendet werden. Im Gegensatz dazu kann die konditionelle Anforderung auch bei einer Wanderroute auf einem Bergwanderweg als „schwer“ klassiert werden (siehe „Standardisierte Beschreibung von Wanderrouten“).
- In digitalen Medien soll im Wanderbereich eine **Rubrik „Tourenplanung“**, mit Infos zur Signalisation, Tourenvorbereitung, Eigenverantwortung, Sicherheit etc.) angeboten werden. Dort soll auch auf die spezifischen witterungsbedingten Anforderungen hingewiesen werden (Schnee, Starkregen, Kälte,...)
- Die Beschreibung einer Wanderroute soll durch eine Wander-Fachperson nach den vorgegebenen Kriterien erfolgen, um eine **subjektive Einschätzung der Wanderroute möglichst zu minimieren**.
- Bestmögliche **Koordination/Abstimmung** und Anwendung von Standard-Attributen mit weiteren Fachorganisationen/Anbietern (Homepages und Online-Applikationen) wie schweizmobil.ch, wandern.ch, etc.

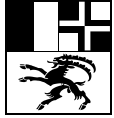
Standardisierte Beschreibung von Wanderrouten (Wanderland Schweiz)

Die Beschreibung einer Wanderroute umfasst neben der technischen Anforderung/Schwierigkeit auch die Kondition. Für die Klassierung der konditionellen Anforderung wird eine Tagesetappe/Tageswanderung beurteilt. Die Klassierung entspricht der Empfehlung von SchweizMobil und wird mit den Attributen „leicht“ „mittel“ und „schwer“ beschrieben. Die Klassierung einer gesamten Wanderroute richtet sich nach der schwersten Tagesetappe.

Standardisierte Beschreibung von Wanderrouten			
Schwierigkeit/ Technische Anforderung	Wanderweg leicht gelb markiert	Bergwanderweg mittel weiss-rot-weiss mar- kiert	Alpinwanderweg schwer weiss-blau-weiss markiert
Konditionelle Anforderung	leicht bis 15 km bis 300 Höhenmeter bis 4 Std.	mittel bis 20 km bis 800 Höhenmeter bis 6 Std.	schwer > 20 km > 800 Höhenmeter < 6 Std.

Quelle: Auszug aus „Tabelle Schwierigkeitsgrade Langsamverkehr“, Manual Wanderland Schweiz, SchweizMobil

Die bei der Klassierung von Ski- und Snowboardtouren verwendeten Farben – blau für leicht – rot für mittel – schwarz für schwer werden im Wanderbereich nicht verwendet. Es empfiehlt sich, mit den Farben analog der Wegkategorie/Signalisation/Zwischenmarkierung zu arbeiten: gelb für leicht – weiss-rot-weiss für mittel – blau-weiss-blau für schwer.
















Literatur

- Signalisation Wanderwege. Handbuch. ASTRA/Schweizer Wanderwege 2013
- Manual Schwierigkeitsgrade Langsamverkehr, Stiftung SchweizMobil 2008. Download: www.schweizmobil.org > Download > Manuals
- Handbuch Langsamverkehr Kantonale Fachstelle Langsamverkehr. www.langsamverkehr.gr.ch
- SAC-Berg- und Alpinwanderskala. Bern, 2012
- Übersicht der SAC Schwierigkeitsskalen. DIE ALPEN, Mai 2011
- Adrian Fischer, M. Lamprecht, H.P. Stamm: Wandern in der Schweiz 2014. Hrsg. ASTRA/Schweizer Wanderwege, Bern 2015
- Abgrenzung Wanderweg-Kategorien. Entscheidungshilfen für die Einteilung von Wanderwegen. Schweizer Wanderwege, Bern 2009














Anhang 1: Übersicht Begriffe Wandern

Thema	offizielle / empfohlene Begriffe	Verwandte Begriffe	Definition / Inhalt	Visualisierung
Wegkategorie / Schwierigkeitsgrad	Wanderweg	Wandern	Wanderwege sind allgemein zugängliche und in der Regel für zu Fuss Gehende bestimmte Wege. Sie verlaufen möglichst abseits von Strassen für den motorisierten Verkehr und weisen möglichst keine Asphalt- oder Betonbeläge auf. Wanderwege verlaufen oft auf breiten Wegen. Sie können aber auch schmal und uneben angelegt sein. Steile Passagen werden mit Stufen überwunden. Fliessgewässer werden auf Brücken oder Stegen überquert. Absturzstellen sind in der Regel mit Geländern gesichert. Signalisation und Markierung (nach SN 640 829a): gelb (in der Regel) Anforderung (technisch): Abgesehen von der gewöhnlichen Aufmerksamkeit und Vorsicht, stellen Wanderwege keine besonderen Anforderungen an die Benutzer/innen. Ausrüstung: Feste Schuhe mit griffiger Sohle, der Witterung entsprechende Ausrüstung und das Mitführen topografischer Karten werden vorausgesetzt.	
	Bergwanderweg	Bergwandern	Bergwanderwege sind Wanderwege, welche teilweise unwegsames Gelände erschliessen. Sie sind überwiegend steil und schmal angelegt und teilweise exponiert. Bäche sind teilweise nur über Furten passierbar. Besonders schwierige Passagen sind mit Seilen oder Ketten gesichert. Signalisation und Markierung (nach SN 640 829a): gelb mit weiss-rot-weisser Spitze (in der Regel) Anforderung (technisch): Benutzer von Bergwanderwegen müssen trittsicher, schwindelfrei und in guter körperlicher Verfassung sein und die Gefahren im Gebirge kennen (Steinschlag, Rutsch- und Absturzgefahr, Wetterumsturz). Ausrüstung: feste Schuhe mit griffiger Sohle, der Witterung entsprechende Ausrüstung, das Mitführen topographischer Karten	
	Alpinwanderweg	Alpinwandern	Alpinwanderwege sind anspruchsvolle Bergwanderwege. Sie führen teilweise durch wegloses Gelände, über Schneefelder, Gletscher, Geröllhalden, Steinschlagrunsen, durch Fels mit kurzen Kletterstellen. Bauliche Vorkehrungen können nicht vorausgesetzt werden und beschränken sich allenfalls auf Sicherungen von besonders exponierten Stellen mit Absturzgefahr. Signalisation und Markierung: weiss-blau-weiss Zusätzliche Informationstafel "Alpinwanderweg" weist am Weganfang auf die besonderen Anforderungen hin. Anforderung (technisch): Benutzer müssen trittsicher, schwindelfrei und in sehr guter körperlicher Verfassung sein, den Umgang mit Seil und Pickel sowie das Überwinden von Kletterstellen unter Zuhilfenahme der Hände beherrschen. Sie müssen die Gefahren im Gebirge kennen (Steinschlag, Rutsch-/ Absturzgefahr, Wetterumsturz). Ausrüstung: Zusätzlich zur Ausrüstung für Bergwanderwege können Höhenmesser und Kompass, für Gletscherüberquerungen Seil, Pickel und Steigeisen nötig sein.	
	Wandern	Wanderweg / Wanderung	Gemäss Schweizer Wanderwege: Analog Definition "Wanderwege" SchweizMobil Schwierigkeitsgrad Technik: leicht Wegqualität und Anforderung gemäss SAC-Wanderskala: T1	
	Bergwandern	Bergwanderweg / Bergwanderung	Gemäss Schweizer Wanderwege: Analog Definition "Bergwanderwege". SchweizMobil Schwierigkeitsgrad Technik: mittel Wegqualität und Anforderung gemäss SAC-Wanderskala: T2 - T3	
	Alpinwandern	Alpinwanderweg / Alpinwanderung	Gemäss Schweizer Wanderwege: Analog Definition "Alpinwanderwege" SchweizMobil Schwierigkeitsgrad Technik: schwer Wegqualität und Anforderung gemäss SAC-Wanderskala: T4 - T6 T4 (falls nach SN 640 829a markiert: blau mit weiss-blau-weisser Spitze) T5 (meist nicht nach SN 640 829a markiert. Falls markiert: blau mit weiss-blau-weisser Spitze) T6 (Nur ausnahmsweise nach SN 640 829a markiert. Falls markiert: blau mit weiss-blau-weisser Spitze). Alpinwanderungen sind Wanderungen, die einen Abschnitt auf Alpinwanderwegen einbeziehen.	
	Technische Anforderung		Technische Anforderung (Schwierigkeitsgrad) einer Wanderroute oder einer Wanderung. Der schwierigste Abschnitt bestimmt den Schwierigkeitsgrad. Siehe dazu standardisierte Beschreibung von Wanderrouten und Wanderungen.	
	Körperliche Anforderung	Konditionelle Anforderung	Körperliche / Konditionelle Anforderung bei der Beurteilung einer Wanderroute (Tagesetappe oder gesamte Wanderroute) oder einer Wanderung. Siehe dazu Standardisierte Beschreibungen von Wanderrouten und Wanderungen.	

Wander-Kommunikation	Tageswanderung	Tagesetappe	Ein einzelner Wandertag	
	Mehrtageswanderung	internationale, nationale oder regionale Wanderland-Route Weitwanderweg Fernwanderweg	Definition analog Weitwanderweg. Im Weiteren, zur Abgrenzung Weitwanderweg - Fernwanderweg: Ein Fernwanderweg ist eine länderübergreifende, internationale Wanderoute. z.Bsp Via Jacobi, Via Francigena, Via Alpina (Sie sind oft auch nationale oder regionale Wanderland-Routen).	
	Weitwanderweg	regionale Wanderland-Route nationale Wanderland-Route Fernwanderweg	Ein Weitwanderweg in der Schweiz ist eine regionale oder nationale Wanderland-Route. Eine regionale Route führt in der Regel durch mehrere Kantone, eine nationale Route durchquert einen Grossteil der Schweiz. Ein Weitwanderweg kann auch als Mehrtageswanderung bezeichnet werden.	
	Etappe		Eine Etappe ist ein eintägiges Teilstück einer Mehrtageswanderung Eine Etappe umfasst in der Regel 2,5 bis 8 Stunden Gehzeit	
	Etappenort		Start- bzw. Zielort einer Etappe. Ein Etappenort bietet mindestens eine Unterkunfts- und Verpflegungsmöglichkeit. Sie sind wenn möglich an den öffentlichen Verkehr angeschlossen.	
	Trekking	Trekkingtour	anstrengende Mehrtageswanderung, teilweise nicht markiert	
	SchweizMobil Wanderland Schweiz		Schweiz Mobil ist die Dachmarke für die Entwicklung und Kommunikation von nationalen, regionalen und teilweise lokalen Wanderrouten. "Wanderland Schweiz" ist rechtlich geschützt. Die Rechte zur Verwendung des Logos werden durch SchweizMobil oder die Schweizer Wanderwege erteilt.	
	Wanderroute		Eine Wanderroute ist eine auf dem Wanderwegnetz verlaufende Route mit Zielangabe. Allenfalls signalisiert mit Routenname und Routennummer (Routenfeld). (gemäss SN 640 829a). Sie beginnt und endet in der Regel an Haltestellen des öffentlichen Verkehrs.	 
	Internationale Wanderroute	Fernwanderweg	Eine internationale Wanderroute ist ein Weitwanderweg, der durch mehrere Länder führt. (Sie sind oft auch nationale oder regionale Wanderland-Routen.) Wo bedeutende internationale Fernwanderrouten über nationale Routen geführt werden, kann ein kombiniertes Routenfeld analog der Signalisation der EuroVelo-Routen verwendet werden. Dabei wird ein blaues Routenfeld für internationale Routen oben links von einem grünen Routenfeld für nationale Wanderrouten überlagert. Das Routenfeld für nationale Wanderrouten wird um 30% verkleinert, ansonsten jedoch gemäss den Vorgaben der SN 640 829a gestaltet.	
	Nationale Wanderland-Route	Weitwanderweg	Eine nationale Wanderroute ist ein Weitwanderweg / eine Mehrtageswanderung, die einen Grossteil der Schweiz durchquert. Sie wird, gemäss SN 640 829a "Signalisation Langsamverkehr" mit einem Routenfeld mit einstelliger Nummer signalisiert.	
	Regionale Wanderland-Route	Weitwanderweg	Eine regionale Wanderroute ist ein Weitwanderweg / eine Mehrtageswanderung, die durch mehrere Kantone führt. Sie wird gemäss SN 640 829a mit einem Routenfeld mit zweistelliger Nummer signalisiert.	
	Lokale Wanderland-Route	Tageswanderung	Eine lokale Wanderroute ist in der Regel eine Tageswanderung. In absoluten Ausnahmefällen kann eine lokale Wanderroute eine Mehrtageswanderung von 2-3-Tageswanderung sein. Sie werden nicht oder allenfalls mit einem Routenfeld mit dreistelliger Nummer signalisiert.	
	Kulturwege Schweiz Wanderrouten		Kulturwege Schweiz-Wanderrouten sind Wanderrouten auf historischen Verkehrswegen (Grundlage: IVS). Sie erschliessen besonders eindrückliche historische Wege in den schönsten Regionen der Schweiz und verbinden attraktive Natur- und Kulturlandschaften mit regionaler Kultur. Sie sind oft als nationale, regionale oder lokale Wanderland-Routen signalisiert.	

Infrastruktur / Technik / Signalisation	Wanderwegnetz		Das Wanderwegnetz besteht aus der Gesamtheit der miteinander verknüpften Wanderwege, Bergwanderwege und Alpinwanderwege. Es liegt in der Regel ausserhalb des Siedlungsgebiets, erschliesst insbesondere für die Erholung geeignete Gebiete, schöne Landschaften, kulturelle Sehenswürdigkeiten sowie touristische Einrichtungen und bezieht nach Möglichkeit historische Wegstrecken ein.	
	Wegkategorien		Wanderweg, Bergwanderweg, Alpinwanderweg Die Wegkategorie ist das zentrale Merkmal des Wanderwegnetzes, weil die baulichen Anforderungen und Sicherungen von der Wegkategorie abhängen. Siehe auch Leitfaden "Gefahrenprävention und Verantwortlichkeit auf Wanderwegen" (www.wandern.ch im Bereich "Download")	
	Signalisation		Kennzeichnet das Wanderwegnetz mit den Wegkategorien bzw. Schwierigkeitsgraden in den drei Abstufungen Wandern, Bergwandern, Alpinwandern. Der schwierigste Abschnitt einer Wanderroute bestimmt die Wegkategorie des folgenden Abschnittes.	
	Routenfelder		Routenfelder auf einer Routentafel ergänzen die Zielwegweiser. Sie informieren über den Verlauf der Wanderrouen ohne Nennung von Routenzielen. Routenfelder sind auch wichtige Kommunikationselemente für Print und Web. Platzierung von Routenfeldern siehe Handbuch Signalisation Wanderwege Kap. 4.1.5	
	Standortfeld		Das Standortfeld informiert am Ausgangspunkt, Zwischenziel oder Ziel über den Standort und die Höhe über Meer. Es ist mit Zielwegweisern mit Zeitangaben ergänzt. Siehe Handbuch Signalisation Wanderwege Kap. 2.1.7	
	Zwischenmarkierung	Markierung	Wegweisung zwischen den Wegweiserstandorten in Form von Wegweisern ohne Angaben (mit Richtungszeiger), Bestätigung in Sichtweite von Wegweisern, bei Wegverzweigungen oder unklarem Wegverlauf sowie in Abständen von ca. 10 Min. Gehdistanz (nicht richtungsweisend) sowie Markierungen auf Steinblöcken, Bäumen, Pfosten, Mauern mit Pfeil (richtungsweisend). Siehe Handbuch Signalisation Wanderwege Kap. 2.3	

Wandernahe Angebote	Wandernahe Angebote		Spazierwege, Hindernisfreie Wege, Laufwege, Winterwanderwege, Schneeschuhrouen und Zugänge zu touristisch bedeutsamen Objekten werden unter dem Sammelbegriff «wandernahe Angebote» zusammengefasst. Wandernahe Angebote gelten bisher als Empfehlungen. Die Schweizer Wanderwege setzen sich dafür ein, dass diese dennoch berücksichtigt werden.									
	Winterwanderwege		Winterwanderwege sind ausschliesslich während der Wintermonate signalisierte Verbindungen. Sie bestehen in der Regel aus präparierten Gehflächen, welche regelmässig unterhalten werden und an den Wandernden keine besonderen technischen Anforderungen stellen. Wegweiser pink, kann mit einem Routenfeld ergänzt sein. >> Handbuch der Schweizer Wanderwege geplant (2017)	 								
	Schneeschuhrouen		Schneeschuhrouen sind ausschliesslich während der Wintermonate signalisierte Verbindungen. Sie verfügen über keine präparierte Gehfläche und stellen deshalb erhöhte technische Anforderungen an die Benutzer. Die Linienführung ist hinsichtlich Gefahren (Lawinen, Absturzstellen) und Naturschutz (Wild-Ruhezonen) besonders sorgfältig zu wählen. Die Wegweiser sind pink und können mit einem Routenfeld ergänzt werden. Schneeschuhrouen werden signalisiert gemäss bfu-Fachdokumentation "2.059 Signalisierte Schneeschuhrouen" (www.bfu.ch, Fachdokumentation)	 								
	Spazierwege		Spazierwege sind signalisierte Verbindungen in der Regel ausserhalb des Siedlungsgebietes, die nicht oder nur teilweise auf dem kantonalen Wanderwegnetz verlaufen. Wegweiser weiss, kann mit einem Routenfeld ergänzt sein. Spazierwege werden häufig in Ergänzung zu Wanderwegen verwendet.	 <table border="1" data-bbox="1273 976 1449 1032"> <tr> <td>Nahziel</td> <td>45 min</td> </tr> <tr> <td>Zwischenziel</td> <td>1h 30 min</td> </tr> <tr> <td>Zwischenziel</td> <td>3h</td> </tr> <tr> <td>Routenziel</td> <td>4h 30 min</td> </tr> </table> 	Nahziel	45 min	Zwischenziel	1h 30 min	Zwischenziel	3h	Routenziel	4h 30 min
	Nahziel	45 min										
	Zwischenziel	1h 30 min										
	Zwischenziel	3h										
	Routenziel	4h 30 min										
Laufwege		Laufwege sind signalisierte Verbindungen, die für Nordic Walking, Jogging oder Trail Running geeignet sind. Wegweiser weiss. Kann mit Routenfeld ergänzt sein. Diese Angebote werden nur sehr selten markiert. Insbesondere NordicWalking Angebote werden nicht mehr signalisiert.	  									
Hindernisfreie Wege		Hindernisfreie Wege sind in der Regel Rollstuhlwanderwege, die auch für Personen mit Gehbehinderung sowie für Kinderwagen geeignet sind. Es sind signalisierte Verbindungswege, die ein hindernisfreies Befahren mit Rollstühlen ermöglichen. Wegweiser weiss, kann mit einem Routenfeld ergänzt sein. Siehe auch Schwierigkeitsgrade Hindernisfreie Wege MANUAL (www.schweizmobil.ch)										
Wege zu touristisch bedeutenden Objekten		Wege / Zugänge zu touristisch bedeutenden Objekten (Burg, Kloster, ...), die nicht durch einen Wanderweg erschlossen werden, können mit der touristischen Signalisation markiert werden. Diese hat keinen Routencharakter und erfolgt in der Regel nur in eine Richtung. Wegweiser braun.										
Wanderangebote	Geführte Wanderungen		Geführte Wanderungen werden in der Regel von ausgebildeten Wanderleitern durchgeführt.									
	Wanderpackage, buchbare Wanderangebote		Wanderpackage umfassen neben einem Gepäcktransport in der Regel noch weitere Dienstleistungen wie Übernachtung, Verpflegung, Eintritte in Museen / Bäder, Literatur, etc.. Die Wandernden sind dabei in der Regel individuell, also nicht geführt unterwegs. Buchbare Wanderland Routen siehe: http://www.wanderland.ch/de/buchbare-angebote.html									